

Dass sich zu meinen Mittheilungen über die angeblich zwischen Kaiser Friedrich II. und dem Papst gewechselten Streitverse N. A. XXX, 335—349 bald Nachträge ergeben würden, war mir nicht zweifelhaft, und so konnte ich schon ebenda S. 714 f. einen solchen bringen.

So habe ich übersehen, was K. Hampe N. A. XXII, 638 bemerkt hat, dass die Verse auch in der Hs. des British Museum Harleian Mss. n. 3724 von einer Hand des ausgehenden 13. Jh. f. 49^v stehen, woher Hampe sie abgeschrieben hat. Es sind hier 10 Verse, dem Papst werden schon 6 Verse zugeschrieben, denn es sind hier die beiden Ueberlieferungen über die Entgegnung des Papstes kombiniert, etwa wie in der Chigi-Hs., N. A. XXX, 341 f., aber sie erscheinen hier in anderer Reihenfolge und wieder mit Varianten, die in den verschiedensten Ueberlieferungen vorkommen. Ich setze die Verse lieber ganz her, als dass ich die Lesarten der Hs. angebe. Auch hier ist der Papst unbekannt, an den der Kaiser die Verse gerichtet haben soll.

Fredericus imperator ad papam:

Fata monent, stellingue docent aviumque volatus:

Tocius subito malleus orbis ero¹.

Roma diu titubans, longis erroribus aucta,

Corruet et mundi desinet esse caput².

Petrus ad Fredericum:

Fata silent, stellingue tacent, nil predicat ales

Solius est proprium nosse futura Dei.

Niteris incassum navem submergere Petri,

Fluctuat et numquam mergitur illa ratis³.

Fama refert, scriptura docet, peccata loquuntur,

Quod tibi vita brevis, pena perhennis erit⁴.

Danach folgen aber noch die Verse auf Kaiser Friedrich II., welche bei Franc. Pipinus II, 40, Muratori, SS. R. Ital. IX, 661 stehen:

antiquarischen Kataloge 338 von Karl W. Hiersemann in Leipzig (1907) auf S. 129 unter n. 1177 eine Papierhs. des 16. Jh. zum Kauf angeboten wird, welche Prophetieen grössten Theils in italienischer, zum Theil aber auch in lateinischer Sprache enthält. Der dafür angesetzte Preis von 600 M. ist freilich hoch. 1) Diese beiden Verse stimmen ganz mit der Englischen Form und Cron. Mantuana, N. A. XXX, 337. 339. 2) Diese Verse stimmen durch die Lesarten 'longis', 'aucta', 'Corruet', von denen zwei auch in anderen Hss. vorkommen, mit der Chigi-Hs. überein, N. A. XXX, 341. 3) Diese vier Verse sonst ganz wie in der Cron. Mantuana, aber 'nosse' im zweiten Verse ist eigentümliche Lesart, die in dem unten gedruckten Text wiederkehrt. 4) Diese beiden Verse wieder ganz wie in der Englischen Ueberlieferung.